

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 133.

Winnenden, Dienstag den 3. November

1900.

Aufruf zur Anmeldung des Wahlrechts für die Landtagswahl.

Durch K. Verordnung vom 3. ds. Mts. und Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 5. ds. Mts. Reg.-Bl. S. 779 ist die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung auf **Mittwoch den 5. Dezember 1900** anberaumt.

Wahlberechtigt sind diejenigen württembergischen Staatsbürger, welche im Bezirk einen Wohnsitz oder einen nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben, vom Wahlrecht **ausgeschlossen** sind:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft stehen oder am Wahltag das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben;
- 2) Personen, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, während der Dauer des Konkursverfahrens;
- 3) Personen, welchen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt oder die Wahl- und Wahlbarkeitsrechte zeitlich entzogen sind;
- 4) Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im Finanzjahr 1899/1900 bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben.

Das Wahlrecht **ruht** für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten.

Zur Disposition gestellte Offiziere, welche nicht in einem aktiven Kommandoverhältnis stehen, sowie die Offiziere und Mannschaften des Landjägerkorps sind **wahlberechtigt**.

Die Aufnahme der Wahlberechtigten in die Wählerliste erfolgt von Amts wegen.

Zur Sicherung dieser Aufnahme werden die Wahlberechtigten hiemit aufgefordert, ihre Wahlberechtigung bei der Ortswahlkommission **anzumelden**.

Diese Anmeldungen können nur Berücksichtigung finden, wenn sie bis **spätestens Mittwoch den 21. Nov. 1900** übergeben werden und erforderlichenfalls der Nachweis der Wahlberechtigung erbracht wird.

Wer nicht in die Wählerliste aufgenommen ist, kann zur Wahl nicht zugelassen werden.

Winnenden, 8. November 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Baupläze-Verkauf.

Von dem vormaligen Finck'schen Garten in der Blumenstraße kommen am

Freitag den 16. Nov. ds. J.,
nachmittags 2 Uhr

8 Baupläze für Privathäuser unter günstigen Bedingungen auf dem Platz zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Nov. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Dieserjenigen, welche bei der am 1. Dez. stattfindenden **Volks- und Viehzählung** als **freiwillige Zähler** zu funktionieren bereit sind, wollen sich binnen 8 Tagen bekannt geben.

Den 7. Nov. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Offerte auf das **Ausschlagen der Gräben** an der Staatsstraße nach Waiblingen u. Backnang wollen bis **15. cr.** schriftlich eingereicht werden.

Den 9. Nov. 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Pachtgeld-Einzug

Mittwoch und Samstag Vormittags im Rathause. **Halbiger Zahlung** der Pachtgelder aus städt. Grundstücken wird entgegengesehen.

Winnenden, Nov. 1900.

Stadtpflege.

Verpachtung.

Nächsten **Donnerstag den 15. Nov.**, vormittags 11 Uhr wird im Rathause der **Abtrittdünger** beim Realschul- und Kasengebäude von **Marlin** ab auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Winnenden, 13. Nov. 1900.

Stadtpflege.

Steuer-Einzug.

Dieserjenigen Steuerpflichtigen, welche an der Steuer aus Grund, Gebäude und Gewerbe pro 1. April 1900/01 noch nichts bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert, entsprechende Zahlungen zu machen, andernfalls das Stadtschultheißenamt um Zahlungsbefehle gegen sie angegangen werden müßte.

Winnenden, im November 1900.

Stadtpflege.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Fässer- und Kisten-Verkauf.

Am **Donnerstag den 15. d. M.,**
vormittags 9 Uhr

werden im Anstaltsstohf mehrere Partien von leeren

Wackfässern und Kisten

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Im Anschluß an den oben erwähnten Fässer- u. Kistenverkauf werden

verschiedene Teppiche

für Tische, Betten und Böden gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Oberamtsparkasse Waiblingen

leibt fortgesetzt Gelder aus gegen erste Hypothek im doppelten Wertbetrage der Unterpfänder.

Der Zinsfuß beträgt $4\frac{1}{4}\%$.

Man wende sich mit den durch Justizministerialverordnung vom 21. Oktober 1899 (Justiz-Minist.-Amtsbl. S. 392) **vorgeschriebenen Auszügen aus dem Schätzungsprotokoll** an den Unterzeichneten.

Einlagen werden in Beträgen von 1—1000 M. angenommen und mit 3,6 % verzinst, auch Zins aus Zins aufgerechnet.

Kanzlei: **Neue Bahnhofstraße 18.**

Kassentage: **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**

Waiblingen, den 5. November 1900.

Oberamtsparkasse:
Haag.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten **Donnerstag den 15. ds. Mts.,** abends

8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. Wehger **Ulrich.**

Wichtiger Fragen halber ist zahlreiches Erscheinen nötig.

Der Ausschuss.



Liedertafel Winnenden.

Donnerstag den 16. November,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Mitglied **Schnabel** z. j. **Hasen.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Heinrich Feilner's

besten

Kräuter-Liqueur

Fabrik: Hof i. Bayern

ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeichnet mit der **goldenen Medaille.**

Zu beziehen bei

C. Seiz, Conditorei.

Hierzu eine Beilage.



**Ziehung un widerruflich
am 15. November 1900.**

Uracher Kirchenbaulose

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
sind à 1 Mark noch zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.



Diakonissen-Verein Winnenden.

Die Vereinsmitglieder werden in Kenntnis gesetzt, daß der **Einzug des Jahresbeitrags für 1900** in den nächsten Tagen stattfinden wird. Da die wohlthätige Einrichtung der Krankenpflege allen hiesigen Einwohnern zugut kommen soll, so werden solche, die dem Verein noch nicht beigetreten sind, zum Beitritt freundlich eingeladen, mit dem Anfügen, daß der Jahresbeitrag 2 Mk beträgt.

Nach § 5 der Vereinssatzungen haben vermögliche Mitglieder des Vereins für Dienste der Diakonistin, ohne zu einer Kostrechnung verpflichtet zu sein, an die Vereinskasse zu bezahlen: für den Tagesdienst 60 J, für den Nachtdienst nebst einer Erfrischung 80 J, für Tag- und Nachtdienst 1 Mk 40 J, für eine Stunde oder weniger bei Tag 10 J. Nichtmitglieder des Vereins haben das Doppelte zu bezahlen. Weniger bemittelten Personen kann die Bezahlung teilweise oder ganz erlassen werden, je nach dem Ermessen des Ausschusses. Begate und sonstige Zuwendungen für unsere Vereinskasse sind sehr erwünscht.

Den 9. November 1900.

Der prov. Vorstand:
Walenhut.

Der Kassier:
Wilhelm Fischer, Kaufm.

Winnenden.

Feinste Bismarckharinge

empfiehlt

G. Hahn,
Marktstraße 48.

Käse 300 Zentner

ff. Tafelobst.

Offerte mit Proben nimmt entgegen

Carl Grotz, Glogau.

Bönnigheim, Stat. Kirchheim a. N.

Fässer-Verkauf.

Neue eichene Weinfässer rund, à 340 Liter haltend
Mark 25, neue eichene dto. oval, 5-600 Liter haltend,
8 J pr. Liter gebe ab

Gustav Diem, Kaufmann.

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.

Nach dem Wegzuge des Herrn Kaufmanns Walz haben wir die von dem + Herrn Kammermeister Weiz innegehabte Vertretung unserer Gesellschaft für Feuerversicherung dem Herrn

**J. Rupp, Bäckermeister und Gemeinderat
in Winnenden**

übertragen, was wir hiermit öffentlich anzeigen. Herr Rupp ist zur Annahme von Aufträgen unter bewährten günstigen Bedingungen stets gerne bereit.
Stuttgart, im Oktober 1900.

Subdirektion der Thuringia:
G. Thieme.

Letzte Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn Mk 15 000. Gesamtgewinne Mk 40 000 bar. Lose à Mk 1, 13 Lose Mk 12. Porto u. Liste 25 J empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Winnenden: E. Huss, Buchdruckerei.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 Mk in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimert, Detonom.**

50 bis 100 junge Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung unter Vergütung der Eisenbahnfahrt.

Mech. Seidenstoffweberei Waiblingen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besondnen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen wie Bellemmung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untanglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-

kräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Anspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk 1.25 und 1.75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Wolzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Oannstatt u. a. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Herren jeden Standes

welche sich dem **Versicherungswesen** widmen wollen, finden bei einer **erstklassigen südd. Vers.-Gesellschaft** mit sehr vorteilhaften Einrichtungen festes Engagement als

Inspektor.

Nichtschlechte werden durch Direktionsbeamte eingearbeitet und unterstützt. Auch werden an allen Orten **tüchtige Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Gest. Offerte unter **S. 63872 b an Haasenstein & Vogler, A.G., Stuttgart.**

Rübler-Gesuch.

2 tüchtige Rübler finden sofort dauernde Beschäftigung.

Bereinigte Seifensabriken Winnenden.

Winnenden.

Schlafgänger

werden gesucht
Höfenerstr. 13.

Nächste große Geldlotterie

garantirt **15. Novbr. 1900.**
Nürnberger Sebalduslose
à 2 Mk.

Hauptgew. Mk 50,000 20,000.

Uracher Kirchenbaulose à 1 Mk.

Ziehung **15. Nov. 1900.**

Porto 10, jede Liste 15 J empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.

In Winnenden Friseur Schächtel.

Winnenden.

Eine kleinere

Brennerei

mit Kessel, Ruppel, Cylindern und Rühlstände hat im Auftrage zu verkaufen

Kupferschmied Aißler.

Winnenden.

Suche per 1. Januar ein

Dienstmädchen.

Gottlieb Steinmaier,

Auch hat der Obige einen

Werkstattofen

zu verkaufen, für Schreiner passenb.

Einer von den vielen Aerzten,

die über Rathreiner's Malzkaffee sich anerken- nend aussprechen, schreibt:

„Ich werde Ihren Malzkaffee in meiner Praxis überall empfehlen, da ich dessen vorzügliche Wirkung auf die Gesundheit erprobt und anerkannt habe.“

Dr. J. Prechtl.

Unterzeichneter empfiehlt seinen vor 20 Jahren eingeführten und nur von ihm allein „echt“ hergestellten

Alga-Zwieback

mit und ohne Zucker. Vielfach ärztlich verordnet für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder. Feinste, kräftigste Beilage zu Wein, Thee und Kaffee. Mein „Magen-Zwieback“ ist das Beste für Magenleidende.

G. Mangold, Stuttgart.

Sie nur allein echt u. frisch zu haben bei: E. Sommer. In hübscher Verpackung, passendstes Geschenk.

Wer über den Verbleib unseres großen, grauschwarzen, langhaarigen



Sofhundes

etwas weiß, wird um diesbezügliche Mitteilungen ersucht.

Steinmaier & Eckert, Winnenden.

Schulerhof.
42 a 75 qm
Wiese
in Seewiesen, Markung Winnenden, bringt am
Donnerstag den 15. Nov., mittags 12 Uhr
bei Metzger Ulrich in Winnenden zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Dav. Rühle.

Winnenden.
Bis 1. Januar werden gegen doppelte Sicherheit
2200 Mk.
aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.
500—600 Mk.
hat sogleich auszulieihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein jüngerer kräftiger
Bursche
von hier findet abends 1 1/2 Stunde Beschäftigung.
Näheres bei der Redaktion.
Frachtbrieife
zu haben bei G. Fuß, Buchdr.

Landesnachrichten.

— Sr. Maj. der König hat unterm 9. November dem Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister der auswärt. Angelegenheiten und Minister der Familienangelegenheiten des Kgl. Hauses Dr. Frhrn. v. Mittnacht seiner Bitte entsprechend mit Rücksicht auf den leidenden Zustand seiner Augen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgedehnten Dienste in den bleibenden Ruhestand versetzt, — den Staatsminister des Kriegswesens General der Inf. Frhrn. Schott v. Schottenstein mit Wahrnehmung der Funktionen des Präsidenten des Staatsministeriums betraut, — den Rabinetschef Geh. Rat Frhrn. v. Soden zum Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt, — ferner hat Sr. Maj. der König dem Präsidenten des Staatsministeriums Staatsminister Dr. Frhrn. v. Mittnacht anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand seiner Bitte gemäß von dem Amte eines Kanzlers der Königl. Orden entbunden und den Staatsminister der ausw. Angelegenheiten und Minister des königlichen Hauses Frhrn. v. Soden zum Ordenkanzler ernannt — und die Stelle des Chefs des Kabinetts des Königs dem Rabinetssekretär Geheimen Legationsrat Frhrn. v. Gemmingen-Suttenberg übertragen.

Winnenden, 12. Nov. (Eingef.) In gewohnter Weise hielt der evang. Verein am vergangenen Freitag Abend im Vereinsaal eine gut besuchte Luther-Feier, in deren Mittelpunkt ein von Hrn. Stadtpfarrer Weisenmeyer gehaltenes sehr unterhaltendes und anschauliches Vortrag über „Luthers häusliches Leben“ stand, dem die aufmerksamen Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit folgten und dem geehrten Redner Dank hiefür wußten. Umrahmt von schönen Gesängen und Musikvorträgen nahm die Feier in allen ihren Teilen einen erhebenden Verlauf.

Winnenthal, 10. Nov. Heute hatte die St. Heil- und Pflanzanstalt die Ehre des Besuchs Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers des Innern v. Bischoff, bei welcher Gelegenheit die ganze Anstalt und insbesondere die in den letzten Jahren ausgeführten baulichen Veränderungen und Erweiterungen einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden.

Sünderbach, 12. Nov. Der Kandidat für den Landtag und seitherige Abgeordnete, Herr Gemeinderat Bütz von Winnenden, hielt gestern Nachmittag in Strümpfelbach und hier Versammlungen, in welchen er den äußerst zahlreich anwesenden und aufmerksamen Wählern sein Programm für den kommenden Landtag darlegte und mit seiner eindrucksvollen Rede auch ungeteilte Anerkennung fand. Bei dem seitherigen wackeren Verhalten des Kandidaten im Landtag, mit welchem er neben seiner geistigen Befähigung bewies, daß er nicht das Interesse einer einzelnen Partei im Auge habe, sondern das Interesse der Allgemeinheit, das Interesse jeden Berufsstandes nach bestem Wissen und Gewissen vorurteilsfrei vertrat, ist an dessen Wiederwahl besonders dann nicht

zu zweifeln, wenn ihm wie das erstemal auch diesmal wieder das Vertrauen aller derjenigen Wähler zu Teil wird, welche auf eine reiche Erfahrung und tüchtige Charaktereigenschaft mehr Wert legen, als auf vergängliche Schlagworte.

Stuttgart, 9. Novbr. Die evangelische Landesynode wurde heute durch eine königliche Verordnung bis zum 3. Dezember vertagt, um den Kommissionen Zeit zur Beratung der vorliegenden Gesetzentwürfe und Anträge zu geben. Zu den Anträgen sind heute noch einige weitere hinzugekommen, worunter ein solcher zur Unterstützung der evangelischen Institutionen und Gemeinden in Palästina, zur Befestigung der Trauungen an Samstagen und Sonntagen und zur Einführung liturgischer Formulare für den Gebrauch bei Verlobungen von Selbstmördern, sowie bei der Taufe von Erwachsenen. Alle diese Anträge wurden zur Vorberatung an die Kommissionen gewiesen.

Stuttgart, 9. Nov. Unter Bezugnahme auf die in den letzten Jahren wiederholt in der Presse veröffentlichten Warnungen vor Betrügereien seitens spanischer Schatzgräberschwinder wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Schwinder neuerdings durch Zusendung von Briefen an hiesige Einwohner dieselben Betrügereien in ähnlicher Art versuchen. Die fortgesetzten Bemühungen dieser Schwinderbande scheinen nicht immer ohne Erfolg geblieben zu sein, obgleich man annehmen sollte, daß die betrügerische Absicht des Briefschreibers klar ersichtlich ist. Es ist daher angezeigt, vor diesen Schwindlern wiederholt zu warnen u. das Publikum darüber aufzuklären, daß es wohlorganisierten Gaunerbanden gegenübersteht, die sich einerseits die menschliche Gewinnsucht und andererseits gewisse Eigentümlichkeiten der spanischen Zustände zu Nutzen machen.

Stuttgart, 9. Novbr. Gestern Mittag brachte in der hiesigen Tipols-Brauerei der Küfer Eimann beim Wenden des Fasses die Hand so unglücklich zwischen Fagrand und eine auf dem Auspichplatz stehende Säule, daß ihm der Daumen sogleich abgedrückt und die 4 anderen Finger so schwer zerdrückt wurden, daß 3 im Spital abgenommen werden mußten, so daß der Unglückliche nur noch den kleinen Finger an der Hand behalten hat.

Stuttgart, 10. Nov. Am 6. ds. Mts. Abends erschien in einem hiesigen Juwelierladen ein Herr und ließ sich goldene Damenohren und Ketten zur Auswahl vorlegen. Die Tochter des Geschäftsinhabers bemerkte, daß der Fremde eine Perücke und falschen Bart trug und verständigte hievon einen Schutzmann. Letzterer nahm den Fremden fest und führte ihn nach einem mißlungenen Fluchtversuch auf das Stadtpolizeiamt vor, wo der Festgenommene sich als der 32 Jahre alte Viehhändler Simon Steinharter aus Währingen, O.A. Horb, entpuppt hat. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, durch umfassende, in Währingen und hier sofort angestellte Ermittlungen, den Steinharter des Raubmordes zu überführen. Steinharter hat in der Nacht vom 30./31. Juli d. J. in Währingen die 71 Jahre alte ledige Rosine

Schwarzmann von dort durch Erstickern ermordet, ihrer Barschaft und Wertpapiere beraubt und dann deren Wohnung in Brand gesetzt.

Stuttgart, 8. Nov. Das Staudgericht verurteilte gestern als ersten Fall den Grenadier Jakob Friedrich Wörn von Nufringen wegen lauten Beschwerdeführens vor versammelter Mannschaft zu 18 Tagen strengen Arrests.

(Liebesgaben.) Die Hauptversammlung des Württemb. Landesvereins vom Roten Kreuz, das Bankhaus Hummel und Co., erprobte gestern eine zweite Sendung Liebesgaben und Weihnachtsgeschenke für den am 14. ds. nach China abgehenden Dampfer. Der nächste Dampfer wird 27. ds. von Bremerhaven abgehen und sind weitere Gaben dem Bankhaus Hummel und Co. bis spätestens Samstag den 17. November ds. Js. einzuliefern. Die bei der Hauptversammlung eingegangenen Weihnachtsgaben bestehend in bar Geld sowie die für einzelne Leute des Expeditionskorps bestimmten Geldbeträge wurden dem Kaiserlichen Kommissar Graf zu Solms-Baruth, Berlin, zur Beförderung übermittelt.

(Lotterie-Glück.) Bei der Ziehung der Spätjahr-Lotterie des Württemb. Kennvereins ist der Hauptgewinn mit 15 000 Mark bar an die rechte Stelle gekommen. Generalagent Schweikert hier zahlte einer unbemittelten Schreiners-Gefrau in der Gutenbergstraße die 15 000 Mark ohne jeden Abzug aus.

Ludwigsburg, 9. Novbr. Ein Arbeiter der Schuhfabrik Kornwestheim wurde gestern Abend nach Empfangnahme seines Lohnes beim Nachhausegehen von einigen Burschen überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Barschaft beraubt. Der That verdächtig sind einige Kollegen des Verurteilten.

Domäne Liebenstein, 8. Nov. (Ein Zeichen der Leutenot.) Diese Woche herrschte hier reges Leben. Da auf der Domäne heuer ca. 13 Morgen Eichorie und 35 Morgen Zuckerrüben angebaut waren und Herr Domänenpächter Hege infolge des Baues der Schözachbahn 2c. nicht genügend Arbeiter bekommen konnte, wendete er sich an die Kommandos der Infanterie-Regimenter in Heilbronn und Ludwigsburg. Hierauf erhielten auf freiwillige Meldung etwa 40 Soldaten Urlaub, welche seit einigen Tagen auf dem Liebensteiner Areal arbeiten.

Crailsheim, 9. Novbr. Mit der Absicht, im südafrikanischen Freiheitskampf unter den Buren gegen die Engländer zu kämpfen, schiffte sich im Februar ds. Js. der Sohn einer hiesigen Witwe, Namens Hag, mit der englischen Armee von Portsmouth aus ein. Auf abenteuerliche Weise gelang ihm in Kapstadt die Desertion aus dem englischen Heer ins Lager der Buren. In den Kämpfen bei Glandslaagte wurde er durch einen Streifschuß am Arme leicht, bei Spionstrop durch einen Schuß in den Leib aber schwer verwundet. Telegrafisch war er damals seiner hier lebenden Mutter mitgeteilt. Wunderbarerweise kam Hag mit dem Leben davon und überraschte vorgestern seine einsame Mutter. Ueber die Kriegsführung der Engländer weiß der Heimgekehrte wenig Lob, um so mehr rühmt er die Humanität der Buren.

Mergentheim, 8. Novbr. Laut „Schw. Bot.“ soll in Königshofen Großfeuer ausgebrochen sein. Bis jetzt sollen ca. 15 Wohnhäuser und Scheunen ein Raub der Flammen geworden sein. Die hiesige und die benachbarten Feuerwehren sind zur Brandstätte geeilt. Wie man hört, soll das Feuer in dem Wohnhaus des Schreiners Schmidt ausgebrochen sein.

Lüdingen, 10. Novbr. Der Lustmörder Steinacher von Herberlingen wurde heute früh um

8 Uhr im linksseitigen Hofe der Anatomie durch den Scharfrichter Siller aus Gablenberg hingeführt. Der Delinquent, der sich in den letzten Tagen den ihm vom katholischen Stadtpfarrer Staudenmaier gespendeten Tröstungen zugänglich erwies und anscheinend aufrichtige Reue zeigte, bewahrte auf seinem letzten Gang eine gute Haltung. Der ganze Akt, der nicht ganz 5 Minuten in Anspruch nahm, verlief ohne Zwischenfall. Der Körper des Verurteilten wurde der Anatomie übergeben.

Lüdingen, 10. Nov. Unmittelbar nach der Hinrichtung des Doppelmörders Anton Steinacher wurde eine Untersuchung seines Gehirns vorgenommen. Dieselbe ergab einen vollständigen normalen Zustand des Gehirns.

Ellwangen, 9. Novbr. Die Ellwanger Blätter melden: Der vorübergehend bei Gebr. Neuburger beschäftigte Pferdebesitzer Rechtenbacher von hier hatte den Auftrag, ein wertvolles verkaufte Pferd gestern Nachmittag nach Aalen zu führen. In der Nähe des Kellerhauses ließ er sich von dem Straßenwärter auf das Pferd helfen, wurde abgeworfen, wobei er sich so schwer verletzte, daß er trotz sofortiger Wasseralfingen herbeigeholter ärztlicher Hilfe auf dem Transport hieher in der Nähe der Stadt infolge der Gehirnerschütterung verstarb.

Leutkirch, 9. Nov. In Haslach wurde in voriger Nacht der Bauer Matthäus Lauber erschossen. Der Täter ist verhaftet.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Nov. Der Entwurf betr. Regelung der Beschäftigung schulpflichtiger Kinder wird demnächst dem Bundesrat zugehen.

Berlin, 10. November. Das letzte deutsche Truppentransportschiff ist am 30. Oktober vor Tsaku eingetroffen, so daß nur noch einige Dampfer mit Kriegsbedarf, speziell Barackmaterial für die Untereinheiten der Truppen im Winter unterwegs sind.

Berlin, 10. Nov. Ueber die voraussichtlichen Kosten der Expedition nach China, über die man sich bis jetzt nur in Vermutungen und annähernden Schätzungen ergoßen konnte, ist jetzt durch Mitteilungen aus dem dem Reichstag vorzulegenden Nachtragsetat Klarheit geschaffen. Wie aus Berlin telegraphisch wird, fordert der Nachtragsetat für die ostasiatische Expedition 152 770 000 M. Damit ist der Bedarf bis zum 31. März 1901 gedeckt. Für das Rechnungsjahr 1901 ist eine weitere Vorlage beabsichtigt, sobald die Verhältnisse zu übersehen sind. Einen Ersatz für die Abgänge beim Expeditionskorps hinauszusenden, ist nur für den Fall vorgesehen, daß die Verhältnisse es durchaus erfordern.

— Die für die Expedition nach Ostasien bis zum 31. März 1901 geforderten 152 770 000 M. (s. o.) sind auf dem Weg des Kredits flüssig zu machen. Der Nachtragsetat bestimmt: Soweit die Ausgaben aus diesen Beträgen zu Verwendungszwecken bereits geleistet sind, werden sie nachträglich genehmigt und kommen dem bewilligten Kredit in Anrechnung. Von der Forderung entfallen 119 800 000 M. auf die Heeresverwaltung, 15 857 000 auf die Marine, 3 800 000 auf die Post- und Telegrammverwaltung, 243 000 auf Pensionen u. s. w. und 70 000 auf die Kosten einer Teilnehmermedaille. Die Ansätze entsprechen dem überschläglichen Schätzungsbedarf bis 31. März 1901. Die Begründung besagt: Die Form eines Nachtragsetats sei gewählt, um bei der Unsicherheit der Kostenschätzungen wenigstens diejenige Gliederung der Ausgaben zu bieten, die gegenwärtig möglich sei. Der Vorlage ist eine Denkschrift beigelegt über die politische Notwendigkeit der Expedition, über die Maßnahmen der einzelnen Verwaltungen und die Finanzierung. Die Stärke des ganzen Expeditionskorps beträgt 582 Offiziere, 120 Sanitätsoffiziere, 161 obere Beamte, 18 712 Mannschaften, 27 untere Beamte und 5579 Pferde.

Frankfurt, 9. Nov. Gestern Nacht 1/2 11 Uhr ist der Personenzug 238 vom Bahnhof Frankfurt kommend bei Block 11 zwischen Mühlheim und Offenbach auf den dort haltenden D-Zug 43 ausgefahren. Die letzten Wagen des D-Zuges wurden teilweise zertrümmert. Dabei explodierten die Gasbehälter. Das ausströmende Gas entzündete sich und setzte die beiden letzten Wagen in Brand. Die Reisenden der übrigen Wagen konnten sich retten, während diejenigen der beiden letzten Wagen anscheinend sämtlich ums Leben gekommen sind. Die gefundenen unkenntlichen Ueberreste lassen ungefähr auf 8 Tote schließen. 3 Reisende und 1 Schaffner erhielten Verletzungen. Die Ursache des bei dichtem Nebel vorgekommenen Unglücks ist noch nicht festgestellt. Untersuchung ist eingeleitet.

Frankfurt a. M., 9. Novbr. Zu dem Eisenbahnunglück gehen der „F. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten zu: Eine Zusammenstellung der ausgegebenen Platzkarten des D-Zuges hat ergeben, daß nur 5—6 Passagiere fehlen. Außerdem war die in dem Schlafwagen befindliche Aufwartefrau getötet. — Durch die Explosion des Gases, das wohl auch durch das unmittelbar damit in Berührung gekommene Feuer der Maschine des Personenzugs in Brand geriet, wurden die Trümmer des letzten Wagens augenblicklich in helle Flammen gesetzt. Wer von den Insassen des zertrümmerten Wagens nicht beim Zusammenstoß seinen Tod fand, kam in den Flammen um. — Ein Herr machte den Versuch, zum Fenster hinauszusteigen. Er hatte ein Bein bereits über das Fenster gebracht, als er in die hinter ihm aufschlagenden Flammen zurückfiel und den entsetzlichen Tod des Verbrennens fand. — Die Lokomotive des Personenzugs schnitt bei dem Zusammenstoß den letzten Wagen, einen der bekannten großen Schlafwagen, in wahren Sinne des Worts in zwei Teile. Der Dampf der Heizung strömte sofort aus und der Gasbehälter explodierte. Der furchtbare Anprall drückte den letzten Wagen auf den nächsten, ebenfalls einen Schlafwagen, der in die Höhe gehoben wurde, während die beiden weiteren Wagen nebst Packwagen und Maschine auf dem Geleise stehen blieben.

— Ueber die mutmaßlichen Ursachen des Eisenbahnunglücks wird gemeldet: Der gestern von Berlin um 1 Uhr 44 Min. abgelaufene D-Zug Nr. 42 mußte zwischen Mühlheim und Offenbach an der Blockstation halten, weil eine leere Maschine vor ihm nach Offenbach das Gleis passierte. Der Blockwärter soll vorzeitig den D-Zug nach Mühlheim freigegeben haben. Daraufhin ließ die Station Mühlheim den Personenzug Nr. 238 von Hanau nach Offenbach ab. Da nun der D-Zug noch an der Bahnstation hielt, fuhr der Personenzug mit voller Fahrgeschwindigkeit auf den D-Zug, wodurch die beiden Gasbehälter der letzten D-Wagen platzten und in Brand gerieten.

Offenbach, 10. Nov. Wie die Offenb. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erzählt, konnte festgestellt werden, daß bei der Eisenbahnkatastrophe 10 Personen ums Leben gekommen sind, da in den Leichenresten 10 Lebern gefunden wurden.

Halle a. S., 10. Novbr. Im chemischen Institut der hiesigen Universität wurden dem Studenten Hans Sacke durch Explosion eines von ihm selbst gefertigten Präparates beide Hände abgerissen.

Leopoldshall (Anhalt), 9. Nov. In der hiesigen chemischen Fabrik ereignete sich gestern eine Dampfkefexplosion. 2 Personen wurden getötet, 3 schwer, 7 leicht verletzt.

— Aus Pest meldet man dem Berl. Tagbl.: Der Handlungsreisende Schwarz ist auf der Straße Balazsala-Sorard im Eisenbahnwagen ermordet und auf das Geleise geworfen worden. Die Handtasche mit Schmucksachen im Wert von 12 000 Kronen wurde geraubt.

London, 9. Novbr. Der Dampfer „City of Vienna“ aus Dublin wurde am Mittwoch Vormittag im Kanal von Bristol von einem unbekannten Dampfer angerannt und sank alsbald. Von der 20 Köpfe starken Mannschaft des Schiffes wurde nur ein Heizer, ein Deutscher namens Otto Trint, gerettet.

Bothaville, 8. Nov. Hier hat ein Kampf stattgefunden, bei dem 23 Buren getötet, 30 verwundet und 100 gefangen genommen wurden. Die Engländer erbeuteten 7 Geschütze. Die Verluste der Engländer betragen 3 Offiziere und 4 Mann.

Bloemfontein, 8. Novbr. Die Buren überfielen und besetzten gestern 12 Meilen von hier 2 Farmen.

Kroonstad, 9. Nov. Die Buren erklären, sie werden sich nicht ergeben, selbst wenn Steijn und Dewet gefangen genommen würden. Munition und Lebensmittel seien genügend vorhanden.

Pretoria, 8. Novbr. Es verlautet, General Dewet sei bei dem Gesichts bei Rensbergstrift am Bein verwundet worden.

— Die englischen Behörden in Johannesburg haben auch 29 Russen, die in Transvaal weilten, verhaftet und sie unter militärischer Bewachung nach London gebracht. Die russ. Blätter zeigen sich darüber sehr erbittert.

— Der Expres meldet aus Schanghai, Li Hung Tschang habe telegraphisch, er verzweifle an einem friedlichen Abkommen. Es sei zwecklos, vom chinesischen Hofe zu erwarten, daß er seine Einwilligung zur Hinrichtung des Gouverneurs

von Schansi, Yu Hsien oder des Generals Lung-fuhfang geben werde; ebenso zwecklos sei es, die Mächte bestimmen zu wollen, daß sie ihre Forderungen mäßigen. Der Hof erkenne diese Thatsachen und bereite sich darum zu einer weiteren Flucht nach Szechuan im äußersten Westen vor, wo der Hof leicht ein Bollwerk finden könne, in das die Verbündeten nicht einzubringen vermöchten. Eine Armee von 14 000 Mann werde organisiert, um dem kaiserl. Rückzug zu decken.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 7. Novbr. Vor dem Landgericht ist heute Mittwoch gegen Freiherrn Oskar von Mülich auf Hohenmühlingen unter großem Andrang des Publikums wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen 4 Beleidigungen verhandelt worden. Die zu Grunde liegenden Verbalinjurien liegen zeitlich alle sehr weit zurück. Den Vorsitz führt Direktor Meng. Die Stuttgarter Rechtsanwälte v. Schab und R. Hauptmann haben die Verteidigung. Die Staatsanwaltschaft (Oberstaatsanwalt Hartmann) hat als psychiatrischen Begutachter Med.-Rat Dr. Diez, Mitglied des Stuttgarter Med.-Kollegiums geladen, die Verteidigung Geh. Rat Prof. Dr. Flechsig, Vorstand der psychiatrischen Klinik in Leipzig, und Direktor Dr. Geßler, Vorstand der Heilanstalt Winnenthal. Die Vernehmung des Angeklagten, dessen Benehmen ein sehr korrektes und ruhiges ist, und der Zeugen nimmt den ganzen Vormittag in Anspruch. Um 3 Uhr beginnen die ausführlichen Darlegungen der psychiatrischen Begutachter. Med.-Rat Dr. Diez schließt aus der Thatsache, daß v. Mülich alle Richter als von dem ihm böswillig gesonnenen Justizministerium abhängig immer ablehnte und in dem Faber'schen Dekret von 1887 die Wurzel der fortwährenden Rechtsbeugung sehe, auf die Bahndeeben der Selbstüberhöhung und Verfolgung. Dem einstündigen Gutachten folgt das ebenfalls lange von Prof. Geh. Rat Flechsig, der beim Angeklagten einen erusten Rechtskämpfer sieht, bei dem wohl eine neuropathische Konstitution der Psyche vorhanden sei, aber kein Wahnsinn. Direktor Dr. Geßler konstatiert dagegen ausgesprochene Wahnvorstellungen, unter deren Druck der Angeklagte gehandelt habe. Nach einigen Replikanten sämtlicher 3 Begutachter und v. Mülich's und nach einigen Fragen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung schließt der Vorsitzende die Beweisaufnahme und vertagt die Verhandlung auf den morgigen Donnerstag Vormittag 9 Uhr. — Das Urteil lautete auf Freisprechung des Angeklagten unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse und zwar erfolgte die Freisprechung bezüglich des Falles Bulach wegen mangelnden Thatbestandes, bez. der Beleidigung des Amtmanns Leuchs wegen Zutreffens des § 193 des St.-G.-B., Wahrung berechtigter Interessen, bezügl. der Beleidigungen des Landgerichtspräsidenten Dr. v. Lang (nicht sämtlicher Mitglieder der Zivilkammer), des Hilfsstaatsanwalts Dr. Esfinger und der Agathe Erath, weil das Gericht an der Zurechnungsfähigkeit des v. Mülich erhebliche Zweifel hatte. Letzterer war bei der Urteilsverkündung nicht anwesend.

Eingekendet.

Winnenden. Auf unserem Rathaus herrscht gegenwärtig eine Spekulationswut wie noch nie; es werden da kostbare Gärten zu Straßen und Bauplätzen und Häuser, teilweise auf den Abbruch, gekauft. Was sagen die Steuerzahler dazu?

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Novbr. (Schlachtobermarkt.) Preis für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 70 J, Färsen 54—55 und 50—53 J, Kalb (Färsen), Kühe 60—62 und 54—58 J, Kälber 80—82, 78—80 und 74—76 J, Schweine 62—64 und 60—62 J. — Berlout des Marttes: Berlout lebhaft.

Obstpreis-Zettel.

* **Winnenden, 12. Nov.** (Obstmarkt.) Dem heutigen Verkaufstag waren zugeführt 15 Säcke Mostobst und 60 Körbe Brechobst. Preis von ersterem 2 M. 60 J, von letzterem 3 M. 50 J bis 4 M. 30 J. Der Verkauf ging im allgemeinen flau, jedoch wurde alles verkauft. Bemerkenswert wird, daß der am nächsten Donnerstag letztmals stattfindende Obstmarkt den Schluß für heuer bildet und werden die Obstproduzenten, sowie Käufer hierauf aufmerksam gemacht.

Stuttgart, 9. Nov. (Mostobstmarkt.) Dem Nordbahnhof. Es wurden heute Mostobst zugeführt: 11 Waggons aus der Schweiz, Preis 500—540 M je pro 10 000 Kg. bahnomtl. Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 M. 60 J bis 2 M. 90 J die 50 Kilo.

Stuttgart, 10. Nov. Zufuhr auf dem Wilsbelmsplatz: 2500 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 40 J

Schorndorf, 10. Nov. (Obstmarkt.) Zufuhr heute nur 100 Ztr. Mostobst und 60 Ztr. Tafelobst. Mostobst kosteten 2 M. 50 J bis 2 M. 60 J, Tafelobst 3 M. 50 J bis 4 M. je per Zentner. Tafelbirnen wurden für 5 J das Pfund verkauft.

Esslingen, 10. Novbr. Die Obstzukunft auf dem Wochenmarkt betrug heute circa 200 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. 30 J bis 3 M. 50 J.